

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 69 (1943)
Heft: 23

Rubrik: Soldaten zeichnen u. schreiben für den Nebelspalter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Interniertenbewachung im Winter im Toggenburg. Oblt. X. hat den Wachdienst unter sich. Jeden Morgen legt mir der Postenchef Müller das Wachjournal, das er zu führen hat, zur Einsichtnahme vor. Da steht eines schönen Morgens folgender Rapport darin: «Ein Internierter und ein Mädchen wurden auf der Thurbrücke beim Schlitteln und beim Küssen angetroffen, Herr Oblt. X. erledigte diese Angelegenheit auf dem Wachlokal.» Hptm. D.



Südsee-Romantik in unserm Kanti:
Affen unter Palmen!

Am Nachmittag nach unserer ersten Dislozierung ist Inspektion der Motorwägel bei ihren Fahrzeugen durch MWD-Chef der Division. Motorradfahrer M. ist am Flicker. Der Oberstlt. fragt ihn: «Jä, händ jetzt Ihr wege dene zwölf Kilometer scho müesse en Nagel fange?» Worauf mein Kamerad erwidert: «Jo, wüssed-Sie, Herr Oberstlt., es ist halt Nacht gsi. Wenn's Tag gsi wär, so heft-i en Boge om de Nagel omme g'fahre.» Der Interpellant ist befriedigt ... ne



Kürzlich wurden welsche Territorial-Truppen zu einer Mobilmachungsübung aufgeboden. Von allen Seiten strömten die wackeren Männer herbei und standen schließlich vollzählig auf dem großen Dorfplatz zum Appell bereit. Und schließlich erschien der allgewaltige Regimentskommandant, Oberst X. und stellte sich vor der Truppe in Positur, um seine Häupter zu überblicken. Er merkte offenbar nicht, daß seine Hosen nicht ganz zugeknöpft waren und daß diese «Offenheit» eine verhaltene Heiterkeit unter seinen Soldaten hervorrief. Ein mutiger Soldat rettete die peinliche Situation, indem er vor die Truppe trat und sich beim Herrn Oberst mit den Worten meldete: «Mon Colonel, vous avez ouvert votre patelette!» Der Regimentler senkte einen Moment überrascht seinen Blick, richtete dann seine gestrengen Augen gegen den Soldaten und gab zur Antwort: «Bon! Alors on va fermer deux choses: d'abord votre gueule, et ensuite ma patelette.» Womit die Situation für beide Teile gerettet war. Blüemli

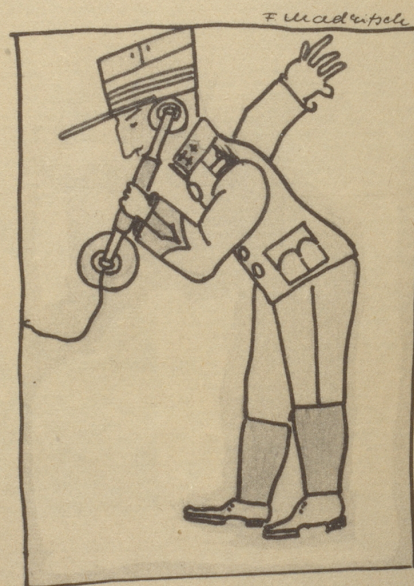
Der Leutnant hat den jungen Rekruten gezeigt, wie man sich kriechend, jede Deckung ausnützend, an den Feind heranschleicht. Nun soll jeder zur Übung ein gewisses Geländestück möglichst in Deckung durchkriechen. Rekrut Moser aus Obervaz bekommt einen Lader blinde Patronen mit dem Auftrag, auf jeden, der seinen Allerwertesten allzusehr in die Höhe strecke, zu schießen. Als wieder einmal der edelste Körperabschnitt eines Rekruten für längere Zeit sichtbar wird, fragt der Leutnant: «Moser, worum schüfjed Sie nöd?» Moser schaut den Lefz verdutzt an und antwortet dann in allem Ernst: «Herr Lüttnant, es isch ja nu blind.» Sig

Textil-Coupons

Glauben Sie mir, es ist viel zu wenig bekannt, wie beglückend ein Orientteppich auf den Besitzer, mehr noch, auf die Besitzerin wirkt. Kürzlich kaufte eine junge Dame bei Vidal an der Bahnhofstraße in Zürich einen Bachtar, ein herziger Verbindungsteppich, der aus der Provinz Loristan im westlichen Iran stammt. Das vielfarbige und vielfältig gemusterte Stück bereitete der Besitzerin schon beim Kauf erstaunlich viel Freude. Als sie zahlte und dabei erfuhr, daß es keiner Textildcoupons bedürfe, meinte sie: «Na, jetzt freut mich das Stück noch mehr!»

Wir schießen mit unsern Maschinen-gewehren. Ich stehe weit vorn neben dem Telephon des Beobachters. Da ich wissen möchte, welches Mg momentan schießt, lasse ich durch das Telephon nach hinten anfragen mit: «Welche Waffe schießt?» Prompt wiederholt Mgs. Kröpfli am andern Drahtende: «Welcher Affe schießt?» Hptm. D.

Heute morgen erscheint zur Arzt-visite ein das erste Mal eingerückter HD. und meldet sich beim dienststuen-den Arzt, einem Oberleutnant, folgen-dermassen an: «Herr Divisionsarzt, HD Bürkli!» «Ich bin zufrieden mit Ober-leutnant.» «Herr Oberstleutnant, HD Bürkli!» «Sie wollten wohl sagen, Herr Detachements-Arzt?» «Herr Testaments-Arzt, HD Bürkli!» — Nach dieser Ant-wort gab unser Oberländer die Belehrung mit einem tiefen Seufzer auf. Jos



Hauptme: „Wär isch am Telifon? Chönd Sie nüd Schtellig aanäh?“

Übungshalber müssen wir für den Dislokationsmarsch Schittli fassen, jeder Mann vier Stück. Es ist klar, daß jeder so kleine Schittli wie möglich sich her-aussucht, um den Aff nicht mehr als nötig zu belasten. Unterwegs gibt es Schittli-Kontrolle, durch den Hauptmann persönlich. Sappeur G. scheint in Sa-chen Umfang der Schittli ziemlich Glück gehabt zu haben, was den Hauptmann zur Bemerkung veranlaßt: «Ihr hend Eu meini au nöd überlupft.» Sappeur G. erwidert ruhig: «Jo, wüssed-Sie, Herr Haupte, ich isse halt au nöd gern e so warm.» ne



Inhaber: Stefan Müller
Telefon 4 16 12

**Bündnerhüte
Königschuh**

ZÜRICH 1
Stüssihofstatt 3
Limmatquai 66

**Nur eine Spezialität:
Die Qualität**